

**Tropidocephala brunnipennis** SIGN.

Hab. — Cedar Creek (5 ♂♂).

Nach MATSUMURAS Monographie<sup>1</sup> widerspricht die Angabe »Scheitel fast so lang wie das Pronotum« sowohl seinem Schlüssel unter 3,7 wie der fig. 3.

## Fam. Cercopidae.

**Machaerota finitima** n. sp. (Fig. 30).

Scheitel, Pro- und Mesonotum kastanienbraun mit feiner silbergrauer Behaarung auf den beiden ersten Teilen, auf den Seiten des Mesonotums vorn ein viertelkreisförmiges Band grünlichweiss, der scharfe Hinterrand und die an der Basis des Fortsatzes oben ausgespannte schmale Lamelle elfenbeinweiss; Fortsatz rotbraun. Mittelstreif der Stirn breit und glänzenschwarz, die Querstriche fein, kastanienbraun auf graugrünem Grunde. Stehopleurite und Beine kastanienbraun, Hinterschienen an Basis und Apex ebenso, sonst gelb. Die ersten drei Abdominaltergite ganz, die übrigen in der Mitte grünlichweiss. Deckflügel durchscheinend honiggelb, Geäder etwas dunkler, Costa bis zu den Apikalzellen mehr oder weniger kastanienbraun.

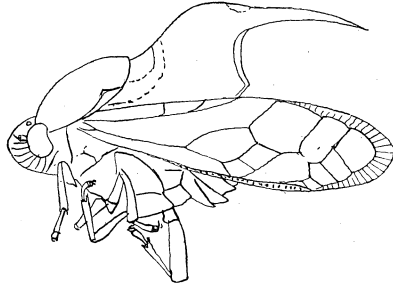


Fig. 30. *Machaerota finitima*.

Scheitel ungekielt; auf dem Pronotum ein durchlaufender Mittelkiel und von den Seitenecken ein Stück nach innen je ein scharf ausgeprägter Kiel. Mesonotum sehr hoch und vom Vorderrande an steil ansteigend; oben von der Mitte bis zum Fortsatz tief ausgefurcht, ohne Mittelkiel, der Fortsatz reicht mehr oder weniger bis zum Ende der Deckflügel. Im Clavus die sekundäre Querader bald fehlend, bald einseitig angedeutet, bald beiderseits ausgebildet.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> '07 in: Ann. Mus. Nat. Hung. v. 5, p. 59.

<sup>2</sup> Da bei einem hiesigen Cotypus von *M. notoceras* E. SCHMIDT diese Ader ebenfalls nur einseitig vorhanden ist, so scheint dieses vom Autor ('07 in: Ent. Z. Stettin v. 68, p. 186 u. f.) benutzte Unterscheidungsmerkmal unbeständig zu sein.

Länge von der Scheitelspitze bis zum Ende des Fortsatzes in grader Linie 7—8 mm.

Hab. — Bellenden Kerr (1 ♀); Deutsch Neuguinea, Torricellengebirge, Dr. SCHLAGINHAUFEN c. (1 ♀).

Die Gattung *Machaerota* war bisher nur bis Flores (*rostrata* WALK.) und den Molukken (*moluccana* KIRKALDY '13) bekannt.

### *Pachymachaerota pugionata* STÅL.

Hab. — Kimberley Distr. (zahlreich).

Die Hinterschienen haben nicht die schwarze Zeichnung, welche STÅL 1865 und SCHMIDT '07, p. 198 angeben, sondern höchstens die Apikaldornen sind schwarz.

E. SCHMIDT hat 1920 eine Gattung *Iba* beschrieben, zu der auch »*Clastoptera*» *bakeri* LALLEM. gehört. Gleichzeitig benannte jener Autor danach eine neue Tribus *Ibaini*, ohne deren Kennzeichen aufzustellen. Wenngleich man sich diese aus der genauen Diagnose der typischen Gattung herauschälen kann, so ist doch der Rahmen für die Einfügung anderer verwandter Genera zu eng geblieben. So liegt aber der Fall mit der neuweltlichen Gattung *Clastoptera* GERM. und der unten neubeschriebenen *Soa*. Alle drei haben — ausser andern, auch habituellen Eigenschaften — den hinten quer abgestutzten Clavus, *Clastoptera* und *Iba* auch im Flügel die eigentümliche bogige Abzweigung der Costa gemeinsam. Demnach liegt es näher, die an sich wohl begründete Tribus nach der lange bekannten Gattung mit *Clastopterini* zu benennen.

### *Soa* n. g.

Von den erwähnten Gattungen in folgendem verschieden: Scheitel fast senkrecht nach unten gerichtet, uneben, zwischen den Vorder- und Hinterrändern etwas vertieft, Ozellen wenigstens doppelt so weit von den Augen entfernt als von einander; Fühlergruben weniger eng; der sie begrenzende Scheitelrand geht schräg nach hinten und trifft auf die Mitte der Augen; Stirn halbkuglig, glatt und glänzend, ohne Eindruck. Pronotum deutlich siebeneckig, in der Quere bucklig gewölbt; die Fläche mit sehr groben, queren Runzeln, ohne Andeutung eines Kiels; Schildchen etwas seichter querrunzlig, seine Fläche nahe den Suturrändern senkrecht abfallend. Deckflügel ohne die keilförmigen hyalinen Falten am Costal- oder Apikalrande; Suturalrand weniger gebogen; die beiden Clavusadern in der Mitte durch eine kurze Querader verbunden; im Corium die

Aderung deutlich, die drei Apikalzellen von einer scharfen Querader oder Falte durchschnitten und verkürzt, sodass der aderfreie Saum die Form eines breiten Anhangs gewinnt.

In der Ruhelage ist die Fläche der Deckflügel im Enddrittel nach unten geknickt, sodass die aderfreien Säume zusammen einen schrägen Absturz bilden.

Im Flügel fehlt die bogenförmige Abzweigung der Costa; die Querader zwischen Sc und  $R_1$  ist grade;  $R_1$  und Cu sind apikal gegabelt, sodass zwei dreieckige Apikalzellen gebildet werden; der aderfreie Saum ist gegenüber  $R_2$  (oder M?) etwas eingebogen.

Typus: *Polychaetophyes appendiculata* HACKER 1926.

### Soa tmetoptera n. sp.

Pechschwarz, glänzend; Deckflügel grösstenteils hyalin, hie und da pechbraun gewölkt, Geäder pechbraun; Flügel hyalin mit schwarzen Adern. Kniee und Schienenspitzen der Vorderbeine und die Tarsen lohbraun. — Von der typischen Art durch die schwarze Farbe des Rumpfs und die hellen Deckflügel ohne weiteres verschieden.

Long. 4,5 mm; long. tegm. 4 mm.

Hab. — Mt. Tambourine X (♂, ♀).

### *Philagra recurva* n. sp. (Fig. 31).

Olivbraun, hie und da — auf Pronotum und Clavus — mehr olivgrün, mit anliegender graugelber Behaarung. Seitenkiele des Pronotums und Scheitelrands gelb; eine ockergelbe Mittellinie der Stirn verläuft bis zur Spitze des Fortsatzes, kann aber verschwinden; Fortsatz kastanienbraun, seine Kiele



Fig. 31. *Philagra recurva*.

und die Spitze pechschwarz. Äusserste Spitzen der Deckflügel schwarz. Flügel fast hyalin mit schwarzen Adern. Hinterleib oben rötlich. Tarsen und Endglied des Schnabels schwarz.

Der Kopf in grader Linie gemessen fast so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen, vom Hinterrand an schief nach oben gerichtet, der Fortsatz im Enddrittel nach

oben gekrümmt, mehr als bei *Ph. parva* DON.; die beiden obern Kiele vereinigen sich etwa im letzten Viertel zu einem; der Mittelkiel der Stirn tritt nur auf dem Fortsatz, hier aber stark, beinahe wulstig hervor. Pronotum hinten wie bei jener Art ausgeschnitten. Costalrand der Deckflügel in der Basalhälfte etwas stärker gebogen, Apikalteil spitzer zulaufend als bei *parva*; die dichte Punktierung der Fläche lässt zahlreiche, unregelmässig verstreute Kreise frei, die dadurch den Eindruck von Gruben oder auch Schwielen machen. Diese, auch bei der genannten Art angedeutete Bildung scheint immer bei australischen Arten vorzukommen.

Long. 9—10 mm.

Hab. — Malanda; Lemington Plat. (♂, ♀).

### *Philagra concolor* HACKER.

Flügel rauchgrau, im Anallappen und besonders im Apex stark verdunkelt.

Der Kopf von gleicher Länge wie Pronotum und Schildchen zusammen, in sehr flachem Bogen etwas ansteigend; der Mittelkiel der Stirn erstreckt sich vom Clipeus bis zur Basis, d. h. bis zur Spitze des Fortsatzes. Hinterer Ausschnitt des Pronotums flach. Costalrand der Deckflügel in der Basalhälfte etwas weniger gebogen als bei der vorigen Art; Apikalteil von derselben Form, das Relief ebenso. Oberseite mit anliegenden gelben Härchen.

Long. 12—13 mm.

Hab. — Cedar Creek; Bellenden Kerr III (2 ♀♀).

Die zwei Exemplare stimmen mit HACKERS Bild und Beschreibung, die durch obige Bemerkungen ergänzt werden kann, gut überein; die grössere Länge erklärt sich dadurch, dass ich mit angelegten Deckflügel messe.

### *Euryaulax carnifex* F.

*Cercopis* E. SCHMIDT '10 in: Arch. Nat. v. 76, I, p. 104 nec F.

Die Ausdehnung der ziegel- oder orangeroten Farbe auf den Deckflügeln schwankt in weiten Grenzen. Der Schulterfleck kann nur die innerste Basis einnehmen oder im Corium bis zu  $\frac{1}{3}$  der Tegmenlänge beanspruchen, die subapikale Querbinde sehr breit sein oder fast erlöschen; bei einem Stücke sind die Deckflügel bis auf die Basis selber ganz

schwarz. Mit dieser Ausdenung des Rot geht auch die Aufhellung des Pronotums einher, auf dem das Schwarz völlig verschwinden kann (vgl. E. SCHMIDT a. a. O.).

Hab. — Verschiedne Fundorte (6 Ex.).

### **Eoscarta vacuola** n. sp.

Scherbengelb, Pronotum und Scheitel dunkler, mehr oder weniger braun, Klauenglieder und Spitzen der Dornen an den Hinterschienen schwarz. Flügel hyalin.

Stirnfurche beim ♂ tiefer und apikad ausgedehnter, ihre Ränder schärfer als beim ♀, wo sie mehr oder weniger verstreichen kann, Geäder der Deckflügel kaum hervortretend, Radius unsichtbar,  $M_1$  mit dem Costalrand durch 4—5 Schrägadern verbunden; Apikalzellen etwa doppelt so lang wie breit, rechteckig, gelegentlich durch Gabelung der Längsaderäste geteilt.

♂: Gonapophysen sehr lang, zangenförmig, die Arme schwach gekrümmt mit gekreuzten Spitzen.

Long. 6,5—8 mm.

Hab. — Cedar Creek, Mt. Tambourine, Herberton (11 Ex.).

### **Aufidus australensis** KIRK.

Bei dem einzigen Exemplar beschränkt sich die schwarze Zeichnung des Scheitels auf die Ozellengegend, im übrigen passt die Diagnose.

Hab. — Cedar Creek (1 ♂).

### **Aufidus trifasciatus** STÅL.

Hab. — Yarrabah (1 ♀).

Bisher nur vom westlichen Neuguinea (Misol) bekannt.

### **Aufidus lucidus** n. sp.

Rötlich ockergelb; Schnabelspitze, Scheitel zwischen den Ozellen, das 2. und 3. Fühlerglied, Augen und zwei Pünktchen am Scheitelrande an den Nähten des Stirn-Scheitelteils (diese fehlen bisweilen), Geäder der Deckflügel etwas vor der Mitte anfangend nebst einem sehr grossen subapikalen Stigma,

Flügeladern, ein Fleck auf den beiden letzten Abdominalpleuriten, Klauenglieder und Spitzen der Dornen an den Hintertibien schwarz. Flügel etwas rauchgrau, Apices dunkler.

Die Stirngrube der ♀♀ ist sehr flach.

Long. 7—8 mm.

Hab. — Malanda (zahlreich).

---

Tryckt den 14 mars 1928.